

mit unserem guten Willen, mit unserer Gunst und Zustimmung geschehen und vollführt worden ist in allen Dingen, wie es wohl rechtlich Kraft und Macht hat und haben kann; damit der vorgenannte unser lieber Bruder Ulrich<sup>3</sup> von Brandis und seine Erben im Besitz des vorgenannten Pfandes und aller vorgenannten Leute und Güter, wie oben geschrieben und ausgesprochen ist, ruhig ohne Verhinderung bleiben mögen, auch sollen wir ihn und seine Erben im Besitz der Güter und aller vorgenannten Leute und Güter und der Feste Blumenegg<sup>4</sup>, wie oben steht, allenthalben stützen und sie darin schützen vor jedermann und auch dafür sein und seiner Erben rechte und gute Garanten und Bürgen sein, wo und wie sie das nötig haben ohne allen Betrug. Dessen zum Zeugnis haben wir auch für uns und unsere Erben unser eigenes Siegel öffentlich an diesen Brief gehängt, der gegeben ist am nächsten Samstag vor St. Valentinstag in dem Jahr, da man zählte von Christi Geburt dreizehnhundert Jahre, danach in dem einen und neunzigsten.

*Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 32,5 cm lang × 42, keine Plica. — 9 Zeilen lange Initiale; verlängerte Schrift in der ersten Zeile. — Siegel: 1. (Heinrich v. Werdenberg) an Pergamentstreifen hängend, rund, 3,7 cm, grünlich in gelber Wachspfanne, etwas beschädigt, mit Zweigen und Blättern verziertes Siegelfeld, stehender, mit Ringen verzierter Vierpass, am untern Rand nach rechts schiefgestellter Spitzovalschild mit Montforterfahne, darüber Helm und Mitra. Schriftband oben und unten durch den Vierpass verengt. Umschrift, teilweise abgebrochen: S' HAINRICI. COMI-TIS. DE. .AN. .— 2. (Hartmann v. Werdenberg) in Holzkapsel an Pergamentstreifen hängend, rund, 3,6 cm, rot in gelber Wachspfanne, Flügelbaldachin mit Muttergottes und Kind, unten zwei Spitzovalschildchen rechts undeutlich Steinbock, links Montforterfahne. Umschrift: + S HARTMA. I. ELTI ET O FIRMATI EPI CVR. — Rückseite: «f. 1.»; «Versazbrief Hainrich Grafen zue werdenberg gegen vlrich von brandis der grafschaft bluemenegg mit benennung der selben gräniz, vnd Marckhen de dat. sambstag vor St. Valentinstag 1391 (1351 gestrichen)» (16. Jahrh.); «No. 1»; «No. 17 Blumenegg» (18. Jahrh.); «1391» (Bleistift).*

*Abschrift im Vorarlberger Landesarchiv im Urbar der Herrschaft Bludenz 1618 fol. 16 b (mit falschem Datum 1351).*

*Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II (1900) S. 251 n. 273.*

*Regest: Bergmann, Wiener Jahrbücher f. Literatur Bd. 107, Anzeigebblatt S. 7; Krüger, Grafen v. Werdenberg n. 512 (mit falschem Datum); Grabherr, Die reichsunmittelbare Herrschaft Blumenegg, Jahrbuch d. Vorarlb. Museumsvereins 1906 S. 148; Ulmer, Burgen u. Edelsitze Vbgs. u. Liechtensteins S. 186.*